



# info

## Liebe Mitglieder und Gönner

*Alles neu macht der Mai – heisst es in einer alten Volksweise. Wir haben uns dies zu Herzen genommen und die Homepage des Vereins Pro Riet Rheintal herausgeputzt. Sie ist inhaltlich klarer geordnet und gestrafft, technisch auf den aktuellen Stand gebracht und mit einer frischen Neugestaltung versehen. Eine Ahnung des neuen Erscheinungsbilds erhalten Sie auf Seite 4 dieses Infoblattes, doch am besten schauen Sie sich das Ergebnis selbst an unter [www.pro-riet.ch](http://www.pro-riet.ch).*

*Ein neues Projekt stellen wir Ihnen auch an der Mitgliederexkursion im Kloster Maria Hilf vor. Eine grosse Wiese am viel besuchten Forsthügel soll zu einem vielfältigen Lebensraum werden. Sie können die geplanten Massnahmen und den bereits aufwerteten Klostergarten auf einem geführten Rundgang besuchen. Über Ihre Teilnahme würden wir uns freuen.*

*Der Mai mit seinen blühenden Blumenwiesen eignet sich gut für einen individuellen Besuch im Riet. Die bunten Wiesen finden sich verstreut über die ganze Ebene von Oberriet bis Widnau. Dabei gibt es keine einheitliche Blumenwiese, jede sieht anders aus und hat einen eigenen Charakter. Mit einigen Bildern möchten wir Ihnen ab Seite 2 die Blumenwiesen nach Hause bringen. Und natürlich erfahren Sie auch einiges über die Hintergründe dieses attraktiven Lebensraums.*

*Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre!*

*Vorstand Verein Pro Riet Rheintal*

## Mitgliederexkursion am Samstag, 26. Mai 2012 Zweite Aufwertungsetappe im Kloster Maria Hilf

Vor drei Jahren konnte der Verein Pro Riet Rheintal im Kloster Maria Hilf die Grünflächen innerhalb der Einfriedung ökologisch aufwerten. In der zweiten Etappe kann Pro Riet nun ab 2012 weitere 220 Aren in wertvolle Lebensräume umgestalten. Die Erweiterung ist uns Anlass, die diesjährige Mitgliederexkursion im Klosterareal durchzuführen.



*Neuer Weiher mit Klosterkirche und Konvent.*

Die Erweiterungsfläche liegt nördlich des Torkels der Ortsgemeinde und gehört damit zum landschaftlich reizvollen Naherholungsgebiet am Altstätter Forst. Auf einem Rundgang stellen wir Ihnen die geplanten Aufwertungsmassnahmen der zweiten Etappe vor. Sie erfahren einiges über die Ziele und die gebietstypischen Tier- und Pflanzenarten, welche dem Projekt Pate stehen. Und wir zeigen die noch jungen Lebensräume, welche sich in den letzten drei Jahren innerhalb der Einfriedung entwickelt haben.



*Fläche der zweiten Etappe, hinten der Torkel.*



*Karthäusernelken im Klostergarten der Kapuzinerinnen.*

**Datum, Zeit: Samstag, 26. Mai 2012, 10:00 Uhr**

**Ort: Kloster Maria Hilf, Altstätten**  
(Eingang zum Garten beim Brunnen an der Ecke Klausstrasse/Churerstrasse)

**Dauer: bis ca. 11:30 Uhr, anschliessend Wurst vom Grill**

Im Anschluss offeriert der Verein allen Teilnehmenden Wurst, Brot und Getränke. Die Exkursion findet bei jeder Witterung statt und steht auch interessierten Nicht-Vereinsmitgliedern offen.





*Das Ruchgras ist wichtig für die Struktur der Wiese, auch wenn die Rote Waldnelke mehr ins Auge sticht.*

sen darf der erste Schnitt nicht erst beim Verblühen der letzten Blumen erfolgen, sondern er hat sich nach dem Verblühen der Margerite zu richten. Dabei muss trockenes Bodenheu bereitet werden: Erst beim Trocknen verlassen Schmetterlingsraupen das dürre Heu, kriechen in die Grasnarbe hinunter und können sich hier zum Tagfalter entwickeln. Beim Zetten können die nachgereiften Wiesenblumen versamen. Ohne die regelmässige Versamung erhalten die Blumen keine Verjüngung, ihr Bestand würde mittelfristig ausgehungert.

## Blumenwiesen – bunte Lebensräume in der Landschaft



**Der Monat Mai ist die Hauptblütezeit der Blumenwiesen im Rheintal. Bereits Anfang Juni ebbt ihre Blumenpracht wieder ab und erinnert daran, dass die Wiese bald geheut werden muss. Denn neben der Ansaat ist auch die Bewirtschaftung sehr wichtig und entscheidet mit Boden und Witterung über die Entwicklung.**

Seit 1994 sät der Verein Pro Riet Rheintal artenreiche Blumenwiesen an. Gemeinsam mit dem Samenhandel stellte man eine eigene Samenmischung zusammen und entwickelte diese über die Jahre immer weiter. Das heute von Pro Riet meist verwendete Saatgut enthält 12 Gräser und rund 40 Kräuter. Bei den Arten handelt es sich ausschliesslich um Inland-Ökotypen, d.h. das Basissaatgut wurde in Naturwiesen des Mittellandes gewonnen und ist somit genetisch besser an unser Klima und die hiesigen Lebensgemeinschaften angepasst als Rasen der selben Arten, die z.B. aus Ungarn oder Südfrankreich stammen.

### Gräser kontra Blumen?

Für den Betrachter und für manche spezialisierte Insekten sind die Blumen bzw. Kräuter am wichtigsten, doch für die Dauerhaftigkeit der

Blumenwiese ist eine gute Gräserstruktur der Hauptfaktor. In der Samenmischung machen die Gräser daher 90% der Samen aus, und auch in der reifen Wiese liegt der normale Grasanteil bei etwa 90% des Ertrags und ist damit auch wesentlich für den Heuertrag des Landwirts.

Fürs Auge sind Wiesenausschnitte mit grossem Blumenanteil natürlich trotzdem attraktiver. Für bunte Fotos eignen sich vor allem frühe Blühphasen, da die Gräser zu diesem Zeitpunkt noch nicht über die Blumen hinausragen. Die meisten Bilder auf dieser Doppelseite sind in der ersten Maihälfte entstanden.

### Heuen und Emden

Blumenwiesen brauchen regelmässigen Schnitt, damit sie erhalten bleiben. In wüchsigen Wie-



*Kleiner Fuchs auf Kuckucks-Lichtnelke.*



*Am feuchten Waldrand gefällt's der Kuckucks-Lichtnelke.*



*Altgrasinseln dienen Heuschrecken als Rückzugsraum.*



*Punkteteppich aus Witwenblume, Margerite, Kuckucks-Lichtnelke und anderen Blumen: Der Idealfall bei einer Ansaat im Riet.*

Der Emdschnitt erfolgt zeitlich je nach Wüchsigkeit des Pflanzenbestandes und wird je nach Jahreszeit nochmals vollständig getrocknet. In fetteren Blumenwiesen ist vor Mitte Oktober sogar ein dritter Schnitt angezeigt.

**Strukturen für die Wiesenbewohner**

Heuschrecken, Tagfalter, Käfer und andere Kleintiere verbringen ihr ganzes Leben in den Blumenwiesen. Beim Mähen wird ihre Wohnung und deren Mikroklima auf einen Schlag massiv verändert. Dazu verursachen Mähgeräte und weitere Ernteschritte je nach Lebensweise der Tiere grosse Verluste. Neue Untersuchungen der landwirtschaftlichen Forschungsanstalt Agroscope ART haben kürzlich gezeigt,



Der Klappertopf hält die Gräser zurück.



Die Wiese widerspiegelt die Unterschiede im Boden.

dass zwei Massnahmen die Verluste in Grenzen halten: Der Verzicht auf Aufbereiter und das Belassen von ungeschnittenen Bereichen entfalten die positivste Wirkung. Pro Riet setzt diese beiden Punkte bereits seit 2004 um und verlangt sie im gemeinsam mit den bäuerlichen Bezirksvereinigungen getragenen Vernetzungsprojekt.

Gebüschgruppen in der Wiese dienen den grösseren Bewohnern der Wiese – Goldammer und Feldhase mögen hier als Beispiel dienen. Und auch das Landschaftsbild wird so nochmals aufgewertet.



Wasserfrosch.

# Neues Wasser in alten Gräben

**Über 700 Meter Torfstichgräben wurden im Winterhalbjahr 2011/2012 regeneriert.**

Ein Netz von 11 Kilometern Torfstichgräben durchzieht die beiden Naturschutzgebiete Bannriet und Spitzmäder. Die Relikte aus der Torfstichzeit haben sich zu wertvollen Wasserlebensräumen entwickelt. Seltene Amphibien- und Libellenarten sind regelmässig anzutreffen und nutzen die Gewässer zur Fortpflanzung. Sich selber überlassen, verlanden die Torfstichgräben allmählich und verlieren damit ihre Qualität als Lebensraum. Um diesen Verlust zu verhindern, müssen stark verlandete Gräben von Zeit zu Zeit auf ihre ursprüngliche Tiefe ausgehoben werden.

Im Winter 2011/12 wurden mit Hilfe eines Schreitbaggers und mit Beteiligung des Landwirtschaftlichen Maschinenrings über 700 Meter Torfstichgräben in den beiden Gebieten regeneriert. Rechtzeitig zum Saisonstart standen damit neue Wasserlebensräume für Wasserfrosch, Kammolch, Winterlibelle & Co. zur Verfügung.



Ausheben stark verlandeter Gräben im Winter 2011/2012.



Schon jetzt an den Gräben anzutreffen: Gemeine Winterlibelle.





## Übrigens ...



## ... Preis der Rheintaler Wirtschaft

Am Rheintaler Wirtschaftsforum vom 27. Januar 2012 durfte der Pro Riet-Vorstand den diesjährigen Preis der Rheintaler Wirtschaft entgegennehmen. Mit dem Preis würdigt die Jury den langjährigen und konsequenten Einsatz von Pro Riet für eine intakte Kulturlandschaft mit vielfältigem Lebensraumangebot für Pflanzen und Tiere. Pro Riet ist der erste Naturschutzverein, der diesen Preis erhält. Der Preis der Rheintaler Wirtschaft ist kein Geldpreis, sondern eine öffentliche Ehrung. Als Zeichen der Anerkennung durfte der Vorstand einen von der Künstlerin Sabeth Holland gestalteten Bunthalm in Empfang nehmen. Diese Stele wird nicht in der Stube eines Vorstandsmitglieds verschwinden, sondern in der Schollenmühle aufgestellt werden, wo sie jeder sieht.

## ... Homepage in neuem Kleid

Über 18'000 unterschiedliche Rechner haben im Jahr 2011 auf die Pro-Riet-Homepage zugegriffen. Neben zahlreichen Besuchern aus der Schweiz verbucht die Webstatistik auch Gäste aus dem benachbarten Ausland, den USA, Kanada und sogar aus Japan. Mittlerweile ist die Homepage in die Jahre gekommen und unübersichtlich geworden. Damit sie Ihre Aufgabe als Aushängeschild von Pro Riet weiterhin erfüllen kann, ist eine Überarbeitung dringend nötig geworden. In wenigen Tagen präsentiert sich die neue Homepage in frischem Hellgrün. Inhaltlich werden die Beiträge gestrafft, auf den aktuellen Stand gebracht und neu gegliedert.

Überzeugen Sie sich selbst und machen Sie **ab 31. Mai** einen virtuellen Spaziergang auf unserer neuen Homepage!

[www.pro-riet.ch](http://www.pro-riet.ch)



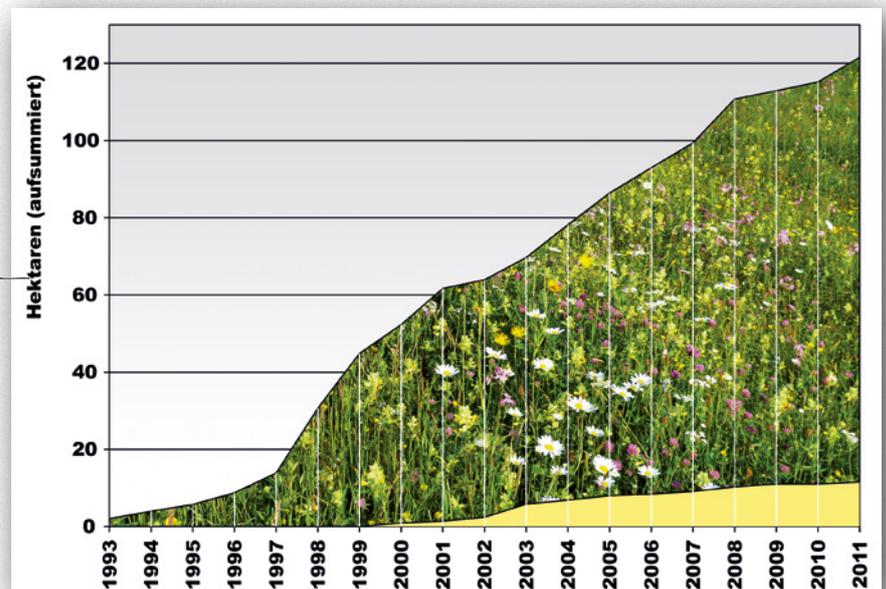
## ... Zunahme der ökologischen Aufwertungen

Seit 1993 schafft der Verein Pro Riet Rheintal neue Lebensräume oder wirkt bei ökologischen Ausgleichsflächen mit. Auch im letzten Jahr sind wieder einige Flächen dazu gekommen – unterdessen sind es über 200 Projektflächen mit mehr als 120 ha Grösse.

Hauptpartner bei den Aufwertungen sind zahlreiche Bauern, aber auch nicht landwirtschaftliche Grundeigentümer wollen auf ihrem Land mehr Natur zulassen bzw. schaffen. So wird die Landschaft reicher an Blumenwiesen, Buntbrachen und Gebüschgruppen, es entstehen neue Gewässer, neue Streueflächen oder revitalisierte Meliorationskanäle. Die Flächen werden vertraglich für eine bestimmte Laufzeit gesichert, einzelne Flächen verschwinden wieder nach Vertragsende oder bei Pachtwechselln (gelbe Teilfläche in der Grafik).

Je nach Umfang einer Aufwertung beteiligt sich Pro Riet mit mehr oder weniger grossem finanziellem Engagement. Wenn auch Sie in Ihrem Umfeld konkrete Möglichkeiten sehen oder

eine Beratung wünschen, steht Ihnen der Verein für eine unverbindliche Anfrage gerne zur Verfügung.



Verein  
**PRO RIET**  
RHEINTAL